

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 17.09.2020**

<p>Nr. 269</p>	<p>Simon Rottloff SPD Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Nach Berichterstattung des Hessischen Rundfunks vom 12.06.2020 sind mehrere Kitas des Arbeiter-Samariter-Bundes im Rheingau und in Wiesbaden in einem baulich desolaten Zustand. In Wiesbaden sei die Kita Wurzelgarten in Naurod betroffen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche baulichen Mängel haben bestanden und wie sind diese entstanden? 2. Wie hoch waren die Sanierungskosten? 3. Wer hat die Sanierungskosten getragen? 4. Hat sich die Stadt direkt oder indirekt an den Sanierungskosten beteiligt?
<p>Nr. 258</p>	<p>Dr. Reinhard Völker CDU Dez. V z.w.V.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Franz hat in seiner Funktion als Ordnungsdezernent dem Magistrat bereits 2017 ein Konzept zum Schutz der Innenstadt gegen illegales Befahren vorgelegt. Es zielt darauf, belebte Passagen wie die Fußgängerzone, den Schloßplatz, das Dem'sche Gelände sowie zentrale Veranstaltungsflächen wie die Wilhelmstraße, das Kurhaus und das RheinMain CongressCenter durch geeignete Sperrvorrichtungen, z.B. versenkbare Poller, gegen Amokfahrten zu sichern. Die Erarbeitung dieses Konzeptes war vom Haupt- und Finanzausschuss im Februar 2017 beschlossen worden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie ist der Sachstand bezüglich der Umsetzung für die Errichtung der dringend benötigten Sicherheitspoller?</p>
<p>Nr. 260</p>	<p>Sibel Güler SPD Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die südostasiatische Tigermücke gilt als potentielle Überträgerin verschiedener Krankheitserreger wie bspw. von Gelbfieber-, Zika- und West-Nil-Viren. Die Population der Tigermücken wurde im Rahmen eines bundesweiten Stechmücken-Monitorings auch in Wiesbaden nachgewiesen.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Finden seitens des Grünflächenamtes regelmäßig Kontrollen in städtischen Grünanlagen und auf Friedhöfen statt, die den Nachweis der Tigermücke und deren Eier erbringen? 2. Welche Vorkehrungen werden getroffen, um Nistplätzen der Mücke in angesammelten Wasserstellen, wie bspw. in Blumentöpfen, Untersetzern und Brunnenbecken bspw. auf Friedhöfen entgegenzuwirken? 3. Findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Städten, Landkreisen und dem Hessischen Sozialministerium, sowie mit Forschern der Senckenberg-Gesellschaft und der Goethe-Universität in Frankfurt statt?
Nr. 261	<p>Thomas Preinl LKR&ULW</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Das Oberlandesgericht hat es für unzulässig erklärt, dass der ruhende Verkehr durch private Dienstleister kontrolliert wird.</p> <p>Die Presse berichtet, dass in Wiesbaden Beschäftigte des Dienstleisters Securitas Mitarbeiter des Straßenverkehrsamtes unterstützen. Sie kontrollierten, ob Autos vorschriftswidrig abgestellt wurden.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Über welchen Zeitraum wurde Securitas beauftragt und wie hoch war die Anzahl der eingesetzten Mitarbeiter? II. Welche Kosten sind durch die Beauftragung insgesamt entstanden? III. Wie viele Verwarnungen wurden durch Securitas-Mitarbeiter insgesamt ausgestellt? IV. Wie hoch ist die resultierende Summe der Verwarnungsgelder? V. Müssen eingezogene Verwarnungsgelder zurückgezahlt werden, da die Mitarbeiter nicht berechtigt waren Verwarnungen auszusprechen? Wie hoch ist die Summe? VI. Wie und wann wird die Personallücke geschlossen? Welche Kosten sind damit verbunden? Wie hoch ist die Differenz zur „Securitas-Lösung“?
Nr. 262	<p>Nadine Ruf SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die ersten zehn E-Busse wurden Ende 2019 im Stadtgebiet in Betrieb genommen. Schrittweise sollen in den nächsten Jahren alle ESWE-Busse mit alternativen Antrieben unterwegs sein und mit Strom aus regenerativen Quellen versorgt werden. Neben der klimaneutralen Bilanz des Wiesbadener ÖPNVs sollen sie auch wesentlich leiser sein.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele E-Busse sind derzeit schon in Betrieb gegangen und wie viele werden wann folgen? 2. Welche strukturellen und praktischen Erkenntnisse gibt es bezüglich dem Um- und Ausbau der

		<p>Ladeinfrastruktur, der tatsächlichen Streckenreichweite der E-Busse, CO²/Diesel-Einsparungen und dem Stromverbrauch aus regenerativen Quellen.</p> <p>3. Wie laut bzw. wie leise sind die Elektrobusse in der Praxis im Vergleich zu den vorhandenen Dieselnissen und kann der Einsatz der Elektrobusse im Nachtlinienverkehr einen Beitrag zur nächtlichen Verkehrslärmreduzierung leisten?</p> <p>4.</p>
Nr. 210	<p>Anita Hebenstreit SPD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die handelsüblichen Glascontainer bereichern keineswegs das Stadtbild. Sie nehmen viel Platz weg und verursachen Lärm - vor allem, weil sie oft außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten genutzt werden. Sie sind also oft ein Ärgernis für die Menschen in ihrer Umgebung. Dass es auch anders geht, beweisen Städte wie Frankfurt am Main und Bad Homburg. Insbesondere, wenn Plätze neu gestaltet werden, werde in Frankfurt am Main der Einsatz der sogenannten „Unterflurglascontainer“ umgesetzt. Auch in Bad Homburg hat der Magistrat nach einer einjährigen Probephase beschlossen, weitere Unterflurcontainer einzusetzen. Diese Container bieten diverse Vorteile: geringerer Platzbedarf und weniger Lärm, da der Aufprall des eingeworfenen Altglases unter der Erde stattfindet. Und schließlich ist der Anblick auch ästhetischer.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie steht es um die Einrichtung unterirdischer Glascontainer (Unterflurglascontainer) zur Vermeidung von Lärm und zur Verbesserung des Stadtbildes</p>
Nr. 266	<p>Eberhard Seidensticker CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am Hans Römer Platz in Schierstein soll eine lebensgroße Bronzefigur des Scheerstaaner Stifterabbelers aufgestellt werden. Hierfür haben die Schiersteiner Bürger über 30.000 € gespendet. Die Skulptur selbst ist mittlerweile fertiggestellt. Geplant war, dass die Stadt Wiesbaden Eigentümer der Figur werden soll. Leider verzögert sich die Aufstellung immer weiter, weil das Tiefbauamt auf einem Gestattungsvertrag besteht, was jedoch von Seiten der Initiative abgelehnt wird.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Worin bestehen die Schwierigkeiten bei der Genehmigung zur Aufstellung der Statue und wie beabsichtigt der Magistrat diese zu lösen? 2. Wann können die Schiersteiner mit einer Genehmigung rechnen? 3. Welche Alternativen sieht der Magistrat zu Gestattungsverträgen, die für den Initiator juristisch kaum zu überblicken sind und daher keinen praktikablen Weg darstellen?

<p>Nr. 267</p>	<p>Dr. Hans-Achim Michna CDU</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>In der wöchentlichen Telefonkonferenz des Sozialausschusses am 13. Mai 2020 wurde die Problematik der Quarantäneverweigerer im Zusammenhang mit SARS-CoV-2 thematisiert. Im konkreten Zusammenhang ging es um drei Personen, die trotz Aufklärung mehrfach gegen die Quarantänenvorgaben verstoßen haben.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Kosten entstehen für die Stadt Wiesbaden durch zwangsweise Absonderung auf Basis eines richterlichen Beschlusses pro Person/Unterbringung? 2. Im Falle des Verstoßes gegen Quarantänenvorgaben besteht die Möglichkeit der Gefährdung anderer. Wie groß schätzt der Magistrat dies grundsätzlich und in den konkreten drei Fällen ein? 3. Welche Maßnahmen sieht der Magistrat als geeignet an, die Gefährdung der Bevölkerung möglichst gering zu halten und andererseits die Kosten für eine zwangsweise Quarantäne gering zu halten?
<p>Nr. 263</p>	<p>Stephan Belz SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Gemäß der Richtlinien zur Beteiligung der Ortsbeiräte entscheiden diese auch über die Neu- und Umbenennung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie viele Neubenennungen von Straßen und öffentlichen Einrichtungen wurden in den letzten 4 Jahren vorgenommen. 2) Wie viele Umbenennungen von Straßen und öffentlichen Einrichtungen wurden in den letzten 4 Jahren vorgenommen. <p>Der Magistrat wird um eine nach Straßen und öffentliche Einrichtungen getrennte Antwort gegeben.</p>
<p>Nr. 272</p>	<p>Monika Heller SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>In den vergangenen Jahren wurden auf diversen Friedhöfen in Wiesbaden artenarme Grünflächen durch das Grünflächenamt für die weitere Pflege durch die Imkervereine vorbereitet. Mit dieser Kooperation sollten bis zu 13.720 m² Blumenwiesen angelegt werden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. An welchen Friedhöfen in Wiesbaden konnte diese Kooperation mit den Wiesbadener Imkervereinen bereits realisiert werden, wie groß ist die Fläche der angelegten Blumenwiesen? 2. Ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit gesichert und Bedarf es ggf. eine Finanzierung, um mehr Blühwiesen auf den städtischen Friedhöfen zu schaffen bzw. die Vorhandenen zu pflegen - wenn ja in welcher Höhe?

<p>Nr. 270</p>	<p>Nadine Ruf SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Wie der Tagespresse zu entnehmen war, konnte nach Angaben des ESWE-Geschäftsführers Jörg Gerhard bei den 19 Buslinien, die auf dem ersten Ring unterwegs sind, mehr Komfort und Pünktlichkeit gemessen werden. Grund dafür seien die neuen Umweltpuren. Damit würde eines der mit den Umweltpuren verfolgten Ziele, nämlich eine qualitative Weiterentwicklung des ÖPNV, erreicht werden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie wurden der Komfort und die Pünktlichkeit der 19 Buslinien gemessen? In welchem Zeitraum, zu welcher Tageszeit und mit welcher Häufigkeit wurde gemessen und welche Kriterien wurden angewandt, um eine Verbesserung des Komforts und der Pünktlichkeit der Buslinien festzustellen? 2. Welche konkreten Zeit- und Komfortgewinne liegen ESWE-Verkehr zugrunde? 3. Wurden die coronabedingten Umstände von März bis Juni 2020 (weniger Fahrgäste, weniger Fahrten, weniger Verkehr) mit berücksichtigt?
<p>Nr. 271</p>	<p>Dr. Gerhard Übersohn SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die 100.000 Euro Fördermittel für die Anschaffung von Cargo-Bikes in 2020 waren bereits Mitte Juli aufgebraucht. Mehr als 100 Förderzusagen für Privatleute und Gewerbetreibende wurden ausgestellt, was konkret jeweils eine Prämie von bis zu 1.000 Euro bzw. maximal 25 Prozent des Kaufpreises für den Antragsteller bedeutet.</p> <p>Um in Zukunft ggf. zielgerichteter steuern zu können, frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie verteilen sich die Förderzusagen auf private und gewerbliche Antragsteller? 2. Wie verteilen sich die Förderzusagen auf Lastenräder mit und ohne Elektroantrieb? 3. Wie verteilen sich die Förderzusagen auf die einzelnen Ortsbezirke?
<p>Nr. 255</p>	<p>Joachim Tobschall SPD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat nach der steigenden Zahl von Erkrankungen durch den Coronavirus-Ausbruch einen internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Zwar hat sich in Wiesbaden der Verdachtsfall einer Infektion am 29.01.2020 nicht bestätigt, in Frankfurt werden allerdings erste Virusinfektionen bekannt gegeben.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Maßnahmen übernimmt das Gesundheitsamt als öffentliche Gesundheitsbehörde, wenn ein Verdachtsfall einer Infektion mit dem Coronavirus festgestellt wird? 2. Welche Maßnahmen würden im Fall einer Epidemie eingeleitet werden? 3. Welche Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens und des Katastrophenschutzes

		<p>würden an solch einem Masterplan beteiligt werden?</p> <p>4. Wie würde sich eine regionale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Landkreisen im Fall einer Epidemie darstellen?</p>
Nr. 273	<p>Hartmut Bohrer L&P</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Wiesbadener Landstraße angrenzend an die Haus-Nr.20 befindet sich in Richtung Wiesbaden-Innenstadt eine größere Baulücke. Nach einem Presseartikel besteht beim Eigentümer Interesse, dort Wohnungen zu bauen. Dies werde aber seitens des Baudezernats blockiert. Ist auf diesem Grundstück Wohnbebauung zulässig? Wie viele Wohnungen etwa wären dort rechtlich zulässig? Gibt es Gründe seitens der Bauverwaltung, dort eine Wohnbebauung nicht zuzulassen? Wenn ja, wie könnten diese Hinderungsgründe behoben werden und besteht die Absicht hierzu?</p>
Nr. 274	<p>Brigitte Forßbohm L&P</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Stadtverordnetenversammlung vom 16.2.2017 wurde auf Antrag von Herrn Wolf-Rüdiger Hammerschmidt die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für ein „Wohnquartier Sommerstraße“ im OB Dotzheim im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB beschlossen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Besteht seitens des Investors noch die Absicht, ein „Wohnquartier Sommerstraße“ mit Wohnungen für eine in etwa gleichwertige Belegung durch kleine und mittlere Einkommen zu errichten? Wann ist mit einem Baubeginn zu rechnen? Welche Maßnahmen kann die LH Wiesbaden ergreifen, um eine zeitnahe Bebauung zu gewährleisten? Falls der Vorhabenträger kein Interesse mehr an einer Bebauung hat, welche rechtlichen Möglichkeiten hat die LH Wiesbaden, den Bebauungsplan und die Baugenehmigung zurückzuziehen? Ist der Kauf des Grundstücks durch die LH Wiesbaden bzw. stadteneigene Wohnbaugesellschaften in Erwägung gezogen worden, falls der Vorhabenträger nicht mehr beabsichtigt, es in der vorgesehenen Weise zu bebauen?</p>
Nr. 275	<p>Jörg Sobek L&P</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>"Der Konflikt um die Videoüberwachung im Umfeld des Kulturparks am Schlachthof ist mittlerweile gelöst" heißt es in einem Bericht des WK vom 05.09.2020 aus dem Ortsbeirat Südost.</p> <p>Ganz anders liest sich die Erklärung der Kreativfabrik vom 07.09.2020: "Wir sind mit dem Verlauf der Gespräche in der Sicherheitsrunde zufrieden. Mit der Videoüberwachung an sich sind wir es nicht." Es wird auf deutlich sechsstelligen Besucherzahlen pro Jahr verwiesen. Auch die Persönlichkeitsrechte der Besucher verdienen den Schutz des Staates.</p> <p>Welche Eltern können angesichts dieser Stigmatisierung noch unbeschwert ihre Kinder losziehen lassen?</p>

		<p>Daher frage ich den Magistrat</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie wurden die Besucherzahlen bei der Einstufung als Kriminalitätsschwerpunkt berücksichtigt? 2. Wie werden die Gespräche zur Videoüberwachung im Umfeld der Kreativfabrik fortgeführt? 3. Zu welchem Ergebnis sind die Verhandlungen mit dem Land gekommen, bis zum Vorliegen eines Berichtes die in Beschluss 0208 benannten Kameras abzuschalten?
Nr. 276	<p>Lucas Schwalbach FDP</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Im Frühjahr 2020 sorgte ein Urteil um drei in einem Dorfteich ertrunkenen Kinder für Aufsehen: Das Amtsgericht Schwalmstadt verurteilte den Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassen zu einer Geldstrafe. Der besagte Teich war jahrelang als Freizeitanlage mit Grillplätzen genutzt worden, ein Schild wies auf mögliche Gefahren hin. Das Gericht kam zu dem Schluss, dass die Stadt Neukirchen als Eigentümerin den Teich hätte sichern müssen. Der Fall in Neukirchen hat bundesweit für Aufsehen gesorgt, weil die Entscheidung auch Einfluss auf andere Gemeinden haben könnte, die ähnliche Teiche und Gewässer haben. Schon die Anklage hatte für heftige Proteste unter Bürgermeistern und Kommunalpolitikern gesorgt.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie schätzt der Magistrat die Folgen des Urteils ein? 2) Existieren Gewässer vergleichbarer Art auf Wiesbadener Gemarkung? 3) Hält der Magistrat zusätzliche Sicherungsmaßnahmen an Wiesbadener Gewässern für nötig, sollte das Urteil Bestand haben?
Nr. 277	<p>A. Winkelmann FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die Bundesregierung möchte bis 2030 sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen sehen, auch die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich die Förderung der E-Mobilität auf ihre Fahnen geschrieben. Nun scheint ein Durchbruch kurz bevorzustehen: Mit 16.798 Neuzulassungen im Juli 2020 erreichten die Stromeer einen Marktanteil bei den Neuzulassungen von 5,3 Prozent, Tendenz stark steigend. Auch die Zahl der Ladepunkte ist laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) dieses Jahr von 10.000 auf 27.730 gestiegen. Die meisten Ladepunkte gibt es demzufolge mit 1.185 in München, auf den Plätzen zwei und drei folgen Hamburg mit 1.096 und Berlin mit 1.052 Stationen.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie viele öffentlich zugängliche Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge stehen nach Kenntnis des Magistrats in Wiesbaden derzeit zur Verfügung? 2) Wie viele Lademöglichkeiten werden nach derzeitigem Kenntnisstand in den nächsten drei Jahren hinzukommen?